



## Das war los in Langenargen

### Mitsingkonzert zugunsten der Bürgerstiftung spielt hübsche Spendensumme ein

Ein Mitsingkonzert zugunsten der Bürgerstiftung Langenargen im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorf spielte einen Reinerlös von 1680 Euro zugunsten der Bürgerstiftung ein. Initiiert hatte das Konzert Wolfgang Bosch zusammen mit seinen Bandkollegen Peter Appl (Zither), Christoph Nowag (Gitarre) und Michael Kalmbach (Schlagzeug). Zusammen sind die vier Musiker die Band Saitenreisser. „Es war ein voller Erfolg und schon etwas sehr Besonderes. 170 Besucher haben aus voller Kehle einen Abend lang mit uns aus den Bereichen Volkslieder, Schlager, Rock und Pop gesungen“, schreibt Wolfgang Bosch in seinem Nachbericht. Vom Volkslied „Die Gedanken sind frei“ über Udo Jürgens' „Aber bitte mit Sahne“ bis zu „Sailing“ von Rod Stewart waren es viele Lieder, bei denen der ganze Saal mitsang. Die Texte wurden mit dem Beamer auf eine Leinwand projiziert und so konnte man neben dem oft bekannten und auswendig gewussten Refrain auch alle Verse mitsingen. „Es wurde geschunkelt und geklatscht. Die Besucher sangen weiter, als die Band das Lied schon zu Ende gespielt hatte. Die Stimmung war grandios“, so Wolfgang Bosch. Als gelernter Arzt versprach Bosch den Zuhörern eine Menge Endorphine, die durch das Singen ausgeschüttet werden. Endorphine sind körpereigene Hormone, die Schmerzen unterdrücken und ein Wohlfühlgefühl auslösen. Dem war auch so. Alle gingen beseelt nach Hause.

Beseelt war auch die Bürgerstiftung Langenargen, die als Spende den Reinerlös der Eintrittskarten in Höhe von 1680 Euro bekommt. In diesem Betrag ist auch die Miete für die Halle enthalten, die Franz Josef Dillmann als Vorsitzender im Namen des Vereins Dorfgemeinschaftshaus Oberdorf der Bürgerstiftung freundlicherweise ebenfalls spendete.

Auch für die Bürgerstiftung Langenargen war der Abend eine wunderbare Angelegenheit. „Wir waren völlig überrascht von der Initiative von Wolfgang Bosch, dieses Konzert als Benefizkonzert für die Bürgerstiftung durchzuführen. Wir als Stiftung wollen ja mithelfen, das vielfältige gesellschaftliche Leben in Langenargen zu erhalten und zu erweitern. Um das zu erreichen, sind wir auf die breite Unterstützung aus der Bürgerschaft angewiesen. Diese Veranstaltung ist ein hervorragendes Beispiel für eine solche Initiative, um zwei Ziele zu erreichen: das kulturelle Leben zu bereichern und gleichzeitig die Bürgerstiftung finanziell zu unterstützen“, so Wolfgang Pflaumer als Vorstandsvorsitzender, der sich bei den Saitenreissern und den weiteren Akteuren herzlich für die Unterstützung bedankte.

mb



Singen macht glücklich - das finden auch rund 170 Besucher beim Mitsingkonzert zugunsten der Langenargener Bürgerstiftung.  
Bild: Bürgerstiftung, Wolfgang Pflaumer

Sein Sohn Eckart (1924 - 1966) wurde in verschiedenen Häusern vor er in den 1950er-Jahren zu Hits wie „Ach wäre ich doch“ oder „Tschau Tschau Bambin“ rutschte Mario auf einem Boot. Mit Hans Purrmann (1880 - 1966) wohl bekannteste deutsche Künstler Sommermonaten in Langenargen te, schuf der Maler, Grafiker und Akte, Porträts und meist südliche „Purrmann selbst, war einer der besten Schüler von Henri Matisse er Kunst als Lehnstuhl, als Rhythmus Lärm der modernen Welt. Der Langenargen. Und Langenargen ein zeitenthobenes Idyll, in dem mit Ausnahme von gelegentlichen nichts zu suchen hatten“, aber So habe Purrmann in Langenargen Spuren hinterlassen. Nicht zu pulsieren, die bis in die Gegenwartung des Museums 1976.

Die nächste Veranstaltung mit dem Titel „ins Dritte Reich“ findet am Samstag im Sitzungssaal des Rathauses

### Kindergartenkinder bei Antonie Gierers Backs



Es geht doch nichts über ein selbst gemachtes Backwerk, finden die Kindergartenkinder.

Die feinen und Rosinenweckle gebacken an verschiedenen Stationen geknetet und besprüht werden. Alles unter der Aufsicht von Antonie Gierer. Als der Teig im Backofen war, wurde er in die Backstube. Verpackt in Tüten und die Schürze mit nach Hause genommen. Antonie Gierer und ihre Mitarbeiterinnen bieten ein köstliches Erlebnis.



Antonie Gierer (rechts) und die kleinen Besucher in die